

Grußbotschaft von Dr.-Ing. Hans-Helge Jürgens

Emden, den 3. April 2017

Für die Kundgebung am Asse-Schacht morgen wünsche ich Euch hohe Beachtung und guten Erfolg! (Leider kann ich aus gesundheitlichen Gründen, die mich seit 2014 einschränken, nicht zu Euch kommen.)

Es ist mir unbegreiflich, dass die Atommüll-Einlagerungen entgegen den Betreiber-Behauptungen in nasse statt in trockene Kammern begonnen haben und dass es zuvor und auch danach immer Zutrittswasser in Asse II gegeben hat. Mehr als 16 Jahre lang sind die seit 1988 ca. 12 m³ täglich in das Grubengebäude eindringenden Lösungsmengen als aus dem Deckgebirge stammend von der Betreiberseite geheimgehalten bzw. verschleiert worden. Intern haben darüber nach chemischen Untersuchungen bereits seit 1992 sichere Erkenntnisse bestanden.

Und das unter den Bedingungen mangelnder Standsicherheit wegen bewusst falscher Gebirgsdruck-Annahmen in vermeintlich "vertikaler" statt richtigerweise in der viel gefährlicheren "horizontalen" Beanspruchungsrichtung des Grubengebäudes, (siehe meine alte Ausarbeitung von 1979). Die hohen Lösungszutritte haben 1988 mit einem Gebirgsschlag an Kammern der Südwestflanke des Grubengebäudes in horizontaler Richtung begonnen, d.h. mit einem örtlichen Standsicherheitsverlust.

Die Besserwisserei seitens der Betreiberseite hat sich offensichtlich auch mit der Verantwortungsübergabe an das BfS 2009 nicht geändert. Meines Erachtens stecken immer noch politische Interessen und Machenschaften in der Asse-Misere.

Ich kann nur hoffen, dass die Stellungnahmen der Wissenschaftler der Asse-II-Begleitgruppe (AGO) doch noch erfolgreich berücksichtigt werden und die 2. südlichen Richtstrecke auf der 750-m-Sohle offengehalten wird, um weiterhin dort die Laugenzu- und Abflüsse erfassen und beherrschen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Helge Jürgens, Dr.-Ing. und Asse-II-Pate des Landkreises Wolfenbüttel

Grußbotschaft der Initiative gegen das Atommüllendlager Morsleben

Liebe Freunde aus den Asse-Initiativen,
liebe Bürgerinnen und Bürger aus den Landkreisen Wolfenbüttel, Helmstedt und den Städten
Salzgitter und Braunschweig,

vor 50 Jahren wurde erstmals Atommüll in der Asse eingelagert. Dies geschah wider besseres
Wissen – schon beim Kauf des aufgegebenen Salzbergwerks durch den Bund war klar, dass dieses
Bergwerk instabil war und auf Dauer absaufen würde.

Die Entsorgungsnot der Atomwirtschaft und eine verantwortungslose Politik, die sich in den 50er-
Jahren die Option der Bombe schaffen wollte, ist heute die Not der Menschen in der Asse-Region.
Und so, wie westdeutscher Atommüll in der Asse abgekippt wurde, wurden nach 1989 noch
zehntausende Kubikmeter Atommüll aus west- und ostdeutschen Zwischenlagern im maroden
Salzbergwerk Morsleben eingelagert.

Wir wünschen euch Erfolg mit eurer Forderung, zügig die Voraussetzungen für eine Bergung der
Asse-Abfälle zu schaffen.

Wir wünschen euch Stärke und Gesprächsbereitschaft, aus unterschiedlichen Wünschen und
Konzepten eine gemeinsame verantwortbare Lösung durchzusetzen.

Wir wünschen euch auch in Zukunft gute wissenschaftlich-technische Unterstützung zur kritischen
Begleitung des Asse-Verfahrens.

Und wir wünschen euch und uns gemeinsamen Erfolg in der Auseinandersetzung um
verantwortbare Lösungen, auch wenn wir wissen, dass es lange dauern und dass keine absolute
Sicherheit geben wird.

Wir kämpfen gemeinsam darum, dass es beim Atomausstieg bleibt und auch in ganz Europa und der
Welt die Tage der Atomkraft gezählt sind. Atomkraft? Nein! Schluss damit!

Herzliche Grüße
Andreas Fox
BI Morsleben

Initiative gegen das Atommüllendlager Morsleben e.V.
Vorstand: Andreas Fox, Hans-Joachim Doil, Volker Möll

Grußbotschaft Anti-Atom-Initiative Göttingen

Herzliche Grüße und "Danke" für Eure unermüdliche Arbeit sendet zu diesem historischen Datum
die Anti-Atom-Initiative Göttingen. Wir denken an Eure Präsenz bei so vielen Anlässen im
norddeutschen Raum, Eure gut bestückten Büchertische und vielfältigen Aktionen. Ihr habt allen
Grund zum Feiern, denn es ist kaum vorstellbar, in welcher Situation die Bevölkerung und die
Landschaft wäre, ohne Eure Arbeit.

Für die Initiative

Dagmar Haschke

Grußbotschaft von ROBIN WOOD

Lieber Asse-2-Koordinationskreis, liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter gegen die Atomkraft!

Heute ist der 50. Jahrestag des Einlagerungsbeginns von Atommüll im maroden Salzbergwerk Asse II.

Asse II - das steht für Lügen und Verantwortungslosigkeit von Politik, Atomwirtschaft und Wissenschaft im Umgang mit den atomaren Hinterlassenschaften.

Asse II - das ist ein Lehrstück über die Abgründe, die sich auftun, wenn Einzelne sich anmaßen, der Allgemeinheit Atommüllprobleme aufzubürden.

Deshalb ist es so wichtig, diese Jahrzehnte lange Tragödie weit über die Region hinaus im öffentlichen Bewusstsein zu halten und hartnäckig die Lehren daraus einzufordern. Danke für euren Einsatz, die vielen kritischen Veröffentlichungen und Protestaktionen, auch zusammen mit ROBIN WOOD.

Wir wünschen euch und allen weiteren Mitstreitenden weiterhin einen langen Atem und viel Erfolg bei der Durchsetzung unserer gemeinsamen Forderung: der Rückholung des Atommülls! Raus kommt es - so oder so.

Solidarische Grüße, aufpASSEn!
ROBIN WOOD

Grußbotschaft der Bürgerinitiative GegenGift Heilbronn/UnterLand

Liebe Antiatom-Freundinnen und -Freunde vor den Toren der Schachanlage Asse II!

Das Müll-Erbe der Raubbau-Gesellschaft ist eine schwere Belastung der Zukunft. Die Menschen an Deponie-Standorten und besonders die Menschen an Standorten von Salzbergwerken sind damit in spezieller Weise konfrontiert - der Rest der Gesellschaft macht die Augen zu und verdrängt.

Wir von der Bürgerinitiative GegenGift Heilbronn/UnterLand sind von der Giftmüll-Deponie unter uns betroffen, wo unter anderem auch schon leicht radioaktiver Abrissmüll der Hanauer Brennelementefabrik liegt. Aufgrund früherer Wassereinträge in einem Teil der beiden hiesigen Salzbergwerke und wiederholter Deckenabbrüche im anderen Teil dieser als Deponie genutzten Bergwerke sorgen wir uns um die Langzeitsicherheit. Und wir fragen uns, warum man aus den schweren Fehlern in der Asse II gar nichts lernen will.

Wir schicken Euch solidarische Grüße aus Heilbronn und Bad Friedrichshall-Kochendorf!

Bürgerinitiative GegenGift Heilbronn/UnterLand

<http://gegengift.blogspot.eu>
bi-gegengift@online.de

Grußbotschaft der AG AtomErbe Neckarwestheim

Liebe Antiatom-Freundinnen und Freunde vor den Toren der Schachanlage Asse II!

In größter Verantwortungslosigkeit haben Konzerne und Politiker aus kurzsichtiger Macht und Geldgier der Menschheit ein unfassbar schlimmes atomares Erbe geschaffen.

Die Spur der radioaktiven Verseuchung von Mensch und Natur zieht sich von der Uranförderung über den so genannten Normalbetrieb der AKWs und auch über den kriegerischen Einsatz bis zum Atommüll in unterschiedlichster Form. Und diese radioaktive Verseuchung betrifft noch die nächsten 40.000 Generationen.

Und jeden Tag wird weiterer Atommüll erzeugt. Die Politik in Deutschland schwätzt von einem Ausstieg, hält aber die Hand über dem Weiterbetrieb der AKWs, der Urananreicherung, der Brennelementherstellung und der Atomforschung. Und sie spielt ein schändliches Spiel mit immer weiteren Verzögerungen der Rückholung des Mülls aus der Asse. Wir sagen Nein zu diesen Lügen!

In unserer Region, bei den AKW-Standorten Obrigheim und Neckarwestheim und dem früheren Atomraketen Standort Heilbronn, wissen wir, dass auf dem Weg über Karlsruhe besonders viel Müll aus Obrigheim in der Asse gelandet ist, für den sich aber weder bei der EnBW noch bei der Landesregierung jemand verantwortlich fühlt.

Diese Verantwortungslosigkeit erleben wir auch vor Ort bei uns:

- Weiterbetrieb von Neckarwestheim II.
- Abriss von Neckarwestheim I und des Obrigheimer AKWs trotz noch im Nasslager liegender Brennelemente.
- Geplantes Recycling von über 95% der AKW-Bau- und Anlagensubstanz für den allgemeinen Gebrauch, es kommen somit auch große Mengen noch radioaktiv belastetes Material z.B. als Baumaterial oder im Metallrecycling wieder, ohne dass die Menschen über diese Belastung ihrer Umgebung informiert werden.
- Geplante Deponierung weiterer 1-2% noch etwas mehr strahlendes AKW-Abrissmaterial auf allgemeine Bauschutt-Deponien.
- Im Salzbergwerk 200 m unter Heilbronn und Bad Friedrichshall befinden sich neben Millionen Tonnen Giftmüll auch bereits 300.000 Tonnen leicht radioaktives, "freigemessenes" Material. Wir gehen davon aus, dass früher oder später auch dort Wasser eindringen wird.
- Für die nächsten Monate sind 5 Schiffstransporte von hochradioaktivem Atommüll in 15 Castoren auf dem Neckar geplant, von Obrigheim nach Neckarwestheim, als würde durch eine Verschiebung irgendetwas besser mit dem Müll. Tatsächlich ist der Atommüll neben einem laufenden AKW noch schlechter aufgehoben als neben einem stillgelegten.

Wir fordern von der Politik:

Es muss endlich Schluss sein mit Scheinlösungen, die bestenfalls so lange halten, bis Ihr in Pension seid. Ihr habt eine Verantwortung, immer nach der besten Lösung zu suchen, und Euch nicht zu verstecken. Lernt endlich aus Euren Fehlern, die bei der Asse besonders deutlich werden, und macht Tempo mit dem Atomausstieg, aber auch Tempo mit der Rückholung aus der Asse. Und hört auf, von Bürgerbeteiligung und Wissenschaftlichkeit zu reden, aber das Gegenteil zu tun. Das heißt auch: Politik und BfS müssen endlich die Wissenschaftler der Asse-II-Begleitgruppe ernst nehmen!

Liebe Antiatom-Freundinnen und Freunde vor den Toren der Schachanlage Asse II, wir grüßen Euch mit unserem Motto: "Wir denken über das Abschalten der AKWs hinaus"

AG AtomErbe Neckarwestheim